

Ausdruckslosigkeit eines Putzes hinwegzutauschen. Einem Bau der Volkswohlfahrt steht ein solcher Effekt am allerwenigsten an.

Die Unterputze der zweischichtigen Putzarten müssen aus Zementmörtel oder Kalkzementmörtel hergestellt werden und ausschlagfrei sein. Daher sind auch Salze und andere Frostschutzmittel als Beimengung zum Unterputzmörtel dabei unzulässig. Gutes Naßhalten der frischen Putzschichten und Vermeidung frühzeitiger Sonnenbestrahlung ist eine wichtige Voraussetzung für die künftige Haltbarkeit.

Bei steinmetzmäßig zu bearbeitenden Putzteilen muß natürlich eine sehr zuverlässige Abbildung des Unterputzes stattgefunden haben.

P. Materialgerechte und haltbare Fassadenanstriche.

Werkstein und Putz der Fassaden anzustreichen kann unter Umständen durch Rücksichten auf die Gesunderhaltung der Werkstoffe sowie auf besondere architektonische und städtebauliche Bedingungen bei jedem Bauwerk notwendig werden.

Im Rahmen der bürgerlichen Bauweise haben sich nun vielfach Ölfarbenanstriche eingebürgert, die ihrem Wesen nach auf den Baukörper einen fremdartigen Überzug bringen, dessen Bindemittel geeignet ist, die natürlichen Eigenschaften des angestrichenen Werkstoffes zu verändern. Für Krankenhausbauten ist dies als eine durchaus ungeeignete Maßnahme zu bezeichnen. Denn der Ölfarbenanstrich muß dem Wesen von Putz und Werkstein fremd erscheinen, da er sie gegen die Außenluft hermetisch abschließt und das Durchatmen der Außenfläche verhindert. Das ist aber für das Abdunsten von irgendwie eingedrungenen Feuchtigkeitsmengen außerordentlich wichtig. Im besonderen bedürfen Mauern von Krankengebäuden dieses Durchatmens durch die Außenhaut, um die Eigenschaften des Mauerwerks stets hygienisch zu erhalten. Das Bestreben der Farbentechnik ist also darauf gerichtet gewesen, für die Anstrichfarben Bindemittel zu liefern, deren Charakter dem Wesen von Putz und Werkstein angemessen ist. Damit ist zugleich der architektonische Vorteil gesichert, daß der Werkstoff auch unter einem derartigen Überzug in seiner Struktur erkennbar bleibt. Organische Stoffe, wie Öle, Kasein u. a., bringen eine unerwünschte Verkittung der kleinsten Teilchen der Werkstoffoberfläche zustande und verdecken diese Struktur.

Nur anorganische Bestandteile vermögen die gestellte Bedingung zu erfüllen. Während man sich nun in ländlichen Bezirken mit einem Anstrich von Kalkfarbe zu begnügen pflegt, muß bei

städtischen Verhältnissen, unter der Einwirkung schwefliger Säuren der Luft zu einem anderen Mittel gegriffen werden. Dieses wird durch die Farbindustrie in den Silikatfarben geboten. Das Bindemittel bilden lösliche Silikatverbindungen, den Farbkörper farbige Metalloxyde und Erden.

Die Anforderung, die an die Fassadenanstriche gestellt werden muß, ist Beständigkeit gegen Sonnenbestrahlung und Temperaturwechsel, gegen Rauchgase und gegen mechanische Angriffe des Wetters. Zu den dieser Bedingung entsprechenden gebräuchlichsten Silikatfarben gehören die Keimschen Mineralfarben, mit denen sich lichtechte, wetterfeste und waschbare Anstriche erzielen lassen. Sie halten die Porenventilation der Mauer aufrecht und bieten keinen Nährboden für Mikroorganismen.

Die innige Verbindung, die zwischen dem Farbüberzug und dem Grundmaterial eintritt, ist ein chemischer Vorgang, der erst durch die Kolloidchemie näher erforscht worden ist. Der freie Kalk des Putzes verbindet sich dabei mit der Kieselsäure des Bindemittels zu einem unlöslichen und beständigen Doppelsilikat. Werkstein wie Putz werden dadurch in ihrer Oberschicht erheblich befestigt und an alten Bauwerken konserviert. Am besten wirken die Silikatfarben auf frisch aufgetragenem Putz, da sie mit ihm die dauerhafteste Verbindung eingehen.

Die Silikatfarben, wie sie als Mineralfarben und Silinfarben im Handel erscheinen, sind in der gelieferten Form verwendungsfertig und dürfen nicht mit anderen Fabrikatengemischen werden. Auch dürfen sie keinesfalls mit Zement oder Gips in Berührung kommen. Alte Farbreste, namentlich von Ölfarben, sind vorher aufs sorgfältigste zu entfernen, was manchmal nur unter Erneuerung des Putzes möglich ist.

Die Verwendung der Silikatfarben im Rahmen dekorativer Wirkungen ist eine Angelegenheit feinsten maltechnischen Gefühls und reicher Erfahrungen. Sie kann nur den besten Kräften anvertraut werden.

Q. Anstriche für Innenausbau.

a) Anstreicherarbeiten.

Unter den im Krankenhausbau für die innere Ausmalung eingeführten Anstricharten tritt noch immer die *Leimfarbe* stark hervor, zumal man durch *pflanzliche Leime* in der Lage ist, die Gefahr der Fäulnis des Bindemittels stark herabsetzen und durch die Anwendung derartiger Anstriche lediglich in trockenen